

November 2015

Suchtmonitoring Schweiz -Screening für problematischen Alkoholkonsum im Jahr 2015

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert. Vertragsnummer 13.007278 / 204.0001 / -1199.



Zitiervorschlag:

Marmet S., Notari L., Gmel G. (2015). Suchtmonitoring Schweiz – Screening für problematischen Alkoholkonsum im Jahr 2015. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

Impressum

Auskunft: <u>suchtmonitoring@bag.admin.ch</u>

Bearbeitung: Sucht Schweiz: Simon Marmet, Luca Notari, Christiane Gmel, Gerhard Gmel

Vertrieb: Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale

Präventionsprogramme

Grafik/Layout: Sucht Schweiz

Copyright: © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2015

ISBN 978-2-88183-185-0

Inhaltsverzeichnis

Inh	altsve	rzeichnis	1
Abl	oildun	gsverzeichnis	2
Tab	ellen	verzeichnis	3
1.	Zus	ammenfassung	<u></u>
	1.1	Das Wichtigste in Kürze	
	1.2	L'essentiel en bref	6
2.	Scre	eening für problematischen Alkoholkonsum	7
3.	Prol	olematischer Alkoholkonsum im Jahr 2015	8
	3.1	AUDIT	8
	3.2	CAGE	11
	3.3	AUDIT und CAGE nach risikoreichem Alkoholkonsum	13
	3.4	Punktueller Risikokonsum bei problematisch Alkoholkonsumierenden	15
4.	Abs	chliessende Bemerkungen	17
5.	Refe	erenzen	18
6.	Anh	ang A	19
7.	Tab	ellenanhang	21
	7.1	AUDIT	21
	7.0	CACE	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 3.1.1:	Anteil der Befragten mit problematischem Konsum, wahrscheinlicher alkoholbedingter Störung und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter, Januar bis Juni 2015	g
Abbildung 3.2.1:	Anteil der Befragten mit problematischem Konsum und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter, Januar bis Juni 2015	11
Abbildung 3.3.1:	Anteil der Befragten mit problematischem Konsum, wahrscheinlicher alkoholbedingter Störung und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT – Total und nach Alkoholrisikokonsum, Januar bis Juni 2015	13
Abbildung 3.3.2:	Anteil der Befragten mit problematischem Konsum und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE – Total und nach Alkoholrisikokonsum, Januar bis Juni 2015	14
Abbildung 3.4.1:	Häufigkeit des punktuellen Risikokonsums, Total und nach problematischem Alkoholkonsum nach AUDIT, Januar bis Juni 2015	15
Abbildung 3.4.2:	Häufigkeit des punktuellen Risikokonsums, Total und nach problematischem Alkoholkonsum nach CAGE, Januar bis Juni 2015	16

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3.1.1a:	Anteil der Befragten mit problematischem Konsum, wahrscheinlicher alkoholbedingter Störung und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT – Total und nach Geschlecht und Sprachregion, Januar bis Juni 2015	21
Tabelle 3.1.1b:	Anteil der Befragten mit problematischem Konsum, wahrscheinlicher alkoholbedingter Störung und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT – Total und nach Alter, Januar bis Juni 2015	21
Tabelle 3.2.1a:	Anteil der Befragten mit problematischem Konsum und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE – Total und nach Geschlecht und Sprachregion Januar bis Juni 2015	22
Tabelle 3.2.1b:	Anteil der Befragten mit problematischem Konsum und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE – Total und nach Alter, Januar bis Juni 2015	22
Tabelle 3.3.1:	Anteil der Befragten mit problematischem Konsum, wahrscheinlicher alkoholbedingter Störung und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT – Total und nach Alkoholrisikokonsum, Januar bis Juni 2015	22
Tabelle 3.3.2:	Anteil der Befragten mit problematischem Konsum und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE – Total und nach Alkoholrisikokonsum, Januar bis Juni 2015	23
Tabelle 3.4.1:	Häufigkeit des punktuellen Risikokonsums, Total und nach problematischem Alkoholkonsum nach AUDIT, Januar bis Juni 2015	23
Tabelle 3.4.2:	Häufigkeit des punktuellen Risikokonsums, Total und nach problematischem Alkoholkonsum nach CAGE, Januar bis Juni 2015	23

1. Zusammenfassung

1.1 Das Wichtigste in Kürze

Problematischer Alkoholkonsum nach AUDIT und CAGE

 Problematischer Alkoholkonsum nach AUDIT Gemäss AUDIT weisen 9.2% der Schweizer Bevölkerung einen problematischen Konsum auf, weitere 2.4% eine wahrscheinlich alkoholbedingte Störung und 1.0% eine wahrscheinliche Alkoholabhängigkeit. Damit weisen insgesamt 12.6% der Schweizer Bevölkerung einen zumindest problematischen Alkoholkonsum auf. Diese Zahlen sind seit 2011 relativ stabil (keine statistisch bedeutsamen Veränderungen), haben aber eher zu- als abgenommen.

 Problematischer Alkoholkonsum nach CAGE Gemäss CAGE weisen 11.0% der Schweizer Bevölkerung einen problematischen Konsum auf, weitere 5.9% eine wahrscheinliche Alkoholabhängigkeit. Damit weisen insgesamt 16.9% der Schweizer Bevölkerung einen zumindest problematischen Alkoholkonsum nach CAGE auf. Es sind keine bedeutsamen Unterschiede seit 2011 festzustellen.

Unterschiede nach Geschlecht

Sowohl beim AUDIT wie auch beim CAGE sind mehr Männer (AUDIT: 18.8%; CAGE: 22.6%) als Frauen (AUDIT: 6.7%; CAGE: 11.4%) von zumindest problematischem Alkoholkonsum betroffen.

Unterschiede nach Sprachregion

In der Romandie (AUDIT: 16.1%; CAGE: 19.4%) sind die Anteile des zumindest problematischen Alkoholkonsums höher als in der deutsch- (AUDIT: 11.7%; CAGE: 16.5%) und italienischsprachigen Schweiz (AUDIT: 7.7%; CAGE: 10.5%).

Unterschiede nach Alter

Der zumindest problematische Alkoholkonsum nach AUDIT und CAGE ist bei den 20- bis 24-Jährigen (AUDIT: 35.7%; CAGE: 33.3%) am weitesten verbreitet, gefolgt von den 15- bis 19-Jährigen (AUDIT: 23.0%; CAGE: 26.2%).

Risikoreicher Alkoholkonsum und problematischer Alkoholkonsum nach AUDIT und CAGE

 Risikoreicher Alkoholkonsum und problematischer Alkoholkonsum Personen mit punktuellem Risikokonsum, insbesondere wenn noch chronisches Risikotrinken dazu kommt, weisen deutlich häufiger einen zumindest problematischen Alkoholkonsum nach AUDIT oder CAGE auf als risikoarm Alkoholkonsumierende.

 Problematischer Alkoholkonsum und Häufigkeit des punktuellen Risikokonsums Personen mit zumindest problematischem Alkoholkonsum nach AUDIT oder CAGE, insbesondere bei den schwerwiegenderen Stufen, konsumieren deutlich häufiger punktuell risikoreich als Alkoholkonsumierende ohne Alkoholproblem.

1.2 L'essentiel en bref

Consommation problématique d'alcool selon l'AUDIT et le CAGE

 Consommation problématique d'alcool selon l'AUDIT Selon l'AUDIT, 9.2% de la population suisse présentent une consommation problématique, 2.4% un trouble probablement lié à l'alcool, et 1.0% une dépendance probable à l'alcool. Dans l'ensemble, 12.6% de la population suisse présentent une consommation d'alcool pour le moins problématique. Si ces chiffres ont plutôt augmenté que diminué depuis 2011, ils sont restés relativement stables depuis 2011, à savoir qu'aucun changement ne s'est avéré significatif, statistiquement parlant.

 Consommation problématique d'alcool selon le CAGE Selon le CAGE, 11.0% de la population suisse présentent une consommation problématique, et 5.9% une dépendance probable à l'alcool. Dans l'ensemble, 16.9% de la population suisse présente une consommation d'alcool pour le moins problématique, selon le CAGE. Aucune différence significative n'a été observée depuis 2011.

• Différences selon le sexe

Aussi bien selon l'AUDIT que selon le CAGE, les hommes (AUDIT: 18.8%; CAGE: 22.6%) sont plus nombreux que les femmes (AUDIT: 6.7%; CAGE: 11.4%) à présenter une consommation d'alcool pour le moins problématique.

 Différences selon les régions linguistiques En Suisse romande, la proportion de la consommation d'alcool pour le moins problématique est plus élevée (AUDIT: 16.1%; CAGE: 19.4%) qu'en Suisse alémanique (AUDIT: 11.7%; CAGE: 16.5%) et qu'en Suisse italienne (AUDIT: 7.7%; CAGE: 10.5%).

• Différences selon l'âge

La consommation d'alcool pour le moins problématique est plus répandue chez les personnes âgées entre 20 et 24 ans (AUDIT: 35.7%; CAGE: 33.3%), suivies des personnes âgées de 15 à 19 ans (AUDIT: 23.0%; CAGE: 26.2%).

La consommation d'alcool à risque et la consommation d'alcool problématique selon l'AUDIT et le CAGE

 Consommation d'alcool à risque et consommation d'alcool problématique Les personnes qui ont une consommation ponctuelle à risque ont nettement plus souvent une consommation d'alcool pour le moins problématique selon l'AUDIT ou le CAGE que les consommateurs d'alcool à faible risque, et d'autant plus lorsqu'elles ont une consommation à risque chronique.

 Consommation d'alcool problématique et fréquence de la consommation ponctuelle à risque Les personnes qui présentent une consommation d'alcool pour le moins problématique selon l'AUDIT ou le CAGE, et plus particulièrement celles dont le niveau problématique est plus grave, ont nettement plus souvent une consommation ponctuelle à risque que les personnes consommant de l'alcool et dont la consommation d'alcool n'est pas problématique.

2. Screening für problematischen Alkoholkonsum

Der Grossteil der Schweizer Bevölkerung konsumiert mehr oder weniger häufig Alkohol. Einem Teil der Bevölkerung entstehen jedoch durch den Konsum Probleme. Zur Schätzung der Prävalenz dieser Probleme gibt es zwei unterschiedliche Ansätze: einerseits diagnostische Instrumente, die auf dem DSM oder ICD basieren und Alkoholabhängigkeit bzw. Alkoholkonsumstörungen diagnostizieren, und anderseits Screening Tests, die eher problematischen Alkoholkonsum messen und auch Vorstufen einer Alkoholabhängigkeit erfassen sollen.

In diesem Bericht werden der AUDIT (Alcohol Use Disorder Identification Test; Babor et al., 2001) und CAGE (Akronym für Cut down, Annoyed, Guilt, Eye-opener; Ewing, 1984) verwendet, beides sind international anerkannte Standardtests zur Früherkennung von Alkoholproblemen. Es sind keine diagnostischen Instrumente, aber sie erlauben eine gute Schätzung des Gefährdungspotenzials für schädlichen Alkoholkonsum und Alkoholabhängigkeit. Die Fragen wurden in einem einheitlichen Format (vgl. C01 im Anhang) mit mehreren Antwortvorgaben erhoben. Diese Antwortvorgaben wurden gemäss den Vorgaben der Standardinstrumente zusammengefasst. Dies bedeutet eine Dichotomisierung bei den CAGE-Fragen (vorgekommen/nicht vorgekommen). Beim AUDIT gibt es pro Frage 0-4 Punkte. Er besteht aus insgesamt 10 Fragen, wobei es für die Fragen C02 und C03 (vgl. Anhang) nur 3 Antwortmöglichkeiten (mit 4, 2 oder 0 Punkten) gibt. Drei Fragen des AUDIT ermitteln zusätzlich die Häufigkeit des Alkoholkonsums, die Konsummenge an Trinktagen sowie die Häufigkeit starken Konsums. Diese drei Fragen wurden dem Core-Fragebogen entnommen (vgl. Gmel et al., 2015).

Die Schätzung des problematischen Alkoholkonsums mittels Bevölkerungsumfragen ist nicht einfach. So ist etwa ein Teil der problematisch Konsumierenden nur schwer oder gar nicht telefonisch erreichbar. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sie keinen festen Wohnsitz haben oder in einer Therapieeinrichtung untergebracht sind. Weiter wollen am Telefon nicht zwingend alle Befragten zugeben, dass sie ein Problem mit Alkohol haben. Verschiedene Bevölkerungsgruppen, etwa Jugendliche, verstehen und beantworten zudem die Fragen zu den Alkoholproblemen oft anders als ältere Personen. Messungen von Alkoholproblemen mittels Telefonbefragungen werden somit selbst bei repräsentativen Stichproben der Allgemeinbevölkerung die tatsächliche Problemlast deutlich unterschätzen.

Die verwendeten Indikatoren beziehen sich auf die im Rahmen des Suchtmonitorings zwischen Januar und Juni 2015 bei 2636 Personen im Alter von 15 oder mehr Jahren telefonisch erhobenen Daten. Es handelt sich um Modulfragen, die einem Teil der Befragten zusätzlich zu den CORE-Fragen des Suchtmonitorings gestellt worden sind. Module werden im Suchtmonitoring in der Regel alle 6 Monate ausgetauscht, und erreichen so nur einen Teil derjenigen Personen, die über die Kernbefragung erreicht werden. Die Aussagen sind jedoch "repräsentativ", da Personen für Modulbefragungen zufällig ausgewählt werden (vgl. Gmel et al., 2015).

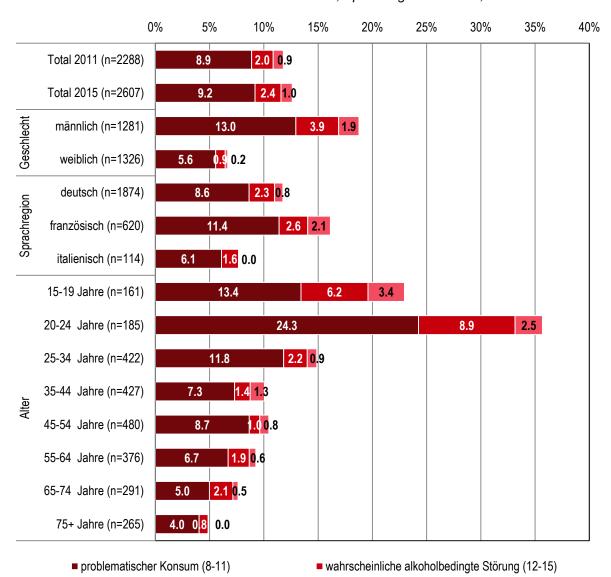
Dieselben Fragen wurden bereits im Jahr 2011 gestellt (vgl. Gmel et al., 2012), in den Grafiken ist jeweils neben den Zahlen für das Jahr 2015 auch das Total für das Jahr 2011 zum Vergleich angegeben.

3. Problematischer Alkoholkonsum im Jahr 2015

3.1 AUDIT

Der AUDIT besteht aus 10 Fragen mit einer Punktesumme von 0 bis 40. Acht Punkte oder mehr werden als Anzeichen für einen problematischen Konsum gesehen (engl. hazardous or harmful). Die Entwickler des AUDIT werten 16 Punkte oder mehr als Hinweis auf eine Abhängigkeit (possible dependence). In Bevölkerungsumfragen wird jedoch häufig ein geringerer Wert von 12 Punkten oder mehr als Grenzwert für eine potenzielle Abhängigkeit verwendet. Um dies sprachlich zu unterscheiden, verwenden wir hier wie auch bereits im Bericht 2011 den Begriff "wahrscheinliche alkoholbedingte Störung". Wir weisen deshalb drei Schwellenwerte aus (8-11 Punkte: problematischer Alkoholkonsum, 12-15 Punkte: wahrscheinliche alkoholbedingte Störung, 16+ Punkte: wahrscheinliche Alkoholabhängigkeit). Es ist jedoch wichtig zu bemerken, dass der AUDIT ein sog. Screeninginstrument ist, dass keine klinischen Diagnosen erstellt, sondern auch der Früherkennung von Personen dient, die potenziell gefährdet sind, eine alkoholbedingte Störung oder Alkoholabhängigkeit zu entwickeln.

Abbildung 3.1.1: Anteil der Befragten mit problematischem Konsum, wahrscheinlicher alkoholbedingter Störung und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter, Januar bis Juni 2015



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.1.1a,b im Tabellenanhang.

wahrscheinliche Abhängigkeit (16+)

Die Zahl in Klammern bezieht sich auf Punkte des AUDIT.

100% ergeben sich mit den Abstinenten und den Alkoholkonsumierenden ohne Alkoholproblem.

Kommentar:

Gemäss AUDIT weisen 9.2% der Schweizer Bevölkerung einen problematischen Alkoholkonsum auf, weitere 2.4% eine wahrscheinlich alkoholbedingte Störung und 1.0% eine wahrscheinliche Alkoholabhängigkeit. Damit weisen insgesamt 12.6% der Schweizer Bevölkerung zumindest einen problematischen Alkoholkonsum auf.

Männer sind von allen Stufen des problematischen Alkoholkonsums häufiger betroffen (zumindest problematischer Alkoholkonsum Männer: 18.8%; Frauen: 6.7%) als Frauen, insbesondere in den schwerwiegenderen Kategorien (wahrscheinliche Alkoholabhängigkeit Männer: 1.9%; Frauen: 0.2%).

In der Romandie (16.1%) sind die Anteile des zumindest problematischen Alkoholkonsums höher als in der deutsch- (11.7%) und italienischsprachigen Schweiz (7.7%). Im Falle der Romandie dürften die Unterschiede mit einem generell höheren Alkoholkonsum zu erklären sein. Die tieferen Zahlen für die italienischsprachige Schweiz können aber nicht mit dem chronisch risikoreichen Alkoholkonsum erklärt werden, der in der Regel höher als in der Deutschschweiz ist. Wahrscheinlich erklärt sich dies zumindest teilweise durch die dortige Trinkkultur und dem stärkeren Stigma, das dem Kontrollverlust beim Trinken anhaftet, so dass Fragen zum problematischen Alkoholkonsum eher verneint werden als in den anderen Sprachregionen.

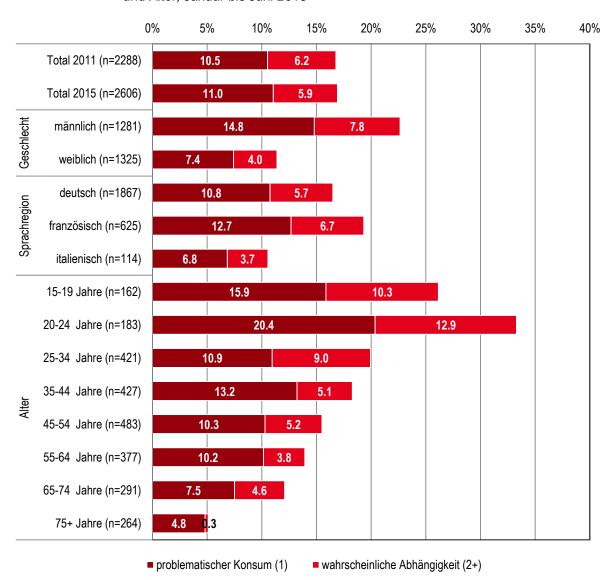
Alle Stufen des problematischen Alkoholkonsums sind in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen am weitesten verbreitet (35.7% mit zumindest problematischem Konsum), etwas weniger häufig betroffen sind die 15- bis 19-Jährigen (23.0%). Ab der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen nimmt die Prävalenz des zumindest problematischen Alkoholkonsums relativ stetig ab. Dies steht scheinbar im Widerspruch zu Behandlungsstatistiken, bei denen Eintritte in die Behandlung häfig erst in einem späteren Alter (zwischen 40 und 50 Jahren) erfolgen (vgl. hierzu auch die Ausführungen in Kapitel 4).

Zwischen dem Jahr 2011 und 2015 gab es keine wesentlichen Veränderungen. In allen drei Stufen des problematischen Alkoholkonsums nach AUDIT gab es geringfügige Anstiege von 2011 auf 2015 (problematischer Konsum von 8.9% auf 9.2%; wahrscheinliche alkoholbedingte Störung von 2.0% auf 2.4% und wahrscheinliche Abhängigkeit von 0.9% auf 1.0%), diese sind aber statistisch nicht bedeutsam. Auch bezüglich der Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Sprachregionen und Altersgruppen gab es keine nennenswerten Verschiebungen, wobei in der deutschsprachigen Schweiz eine leichte Zunahme (von 10.0% auf 11.7%) des zumindest problematischen Alkoholkonsums festzustellen ist, in der französischsprachigen Schweiz eine leichte Abnahme (von 18.1% auf 16.1%).

3.2 CAGE

Der CAGE besteht aus 4 Fragen: a) Gefühl, den Konsum reduzieren zu müssen (**C**ut-down), b) Ärger über die Kritik Anderer (**A**nnoyed), c) Gewissensbisse wegen des eigenen Alkoholkonsums (**G**uilt) und d) Alkoholkonsum, um über die Nachwirkungen des Konsums am Vortag hinwegzukommen (**E**yeopener). Bei der Bejahung von 2 Fragen gilt eine Alkoholabhängigkeit als wahrscheinlich. Bei Befragungen der Allgemeinbevölkerung wird die Bejahung einer Frage häufig als Anzeichen für problematischen Alkoholkonsum gesehen. Wir weisen beide Schwellenwerte aus.

Abbildung 3.2.1: Anteil der Befragten mit problematischem Konsum und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter, Januar bis Juni 2015



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.1a,b im Tabellenanhang.

Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl bejahter Fragen des CAGE. 100% ergeben sich mit den Abstinenten und den Alkoholkonsumierenden ohne Alkoholproblem.

Kommentar:

Gemäss CAGE weisen 11.0% der Schweizer Bevölkerung einen problematischen Konsum auf, weitere 5.9% eine wahrscheinliche Alkoholabhängigkeit. Damit weisen insgesamt 16.9% der Schweizer Bevölkerung zumindest einen problematischen Alkoholkonsum nach CAGE auf.

Männer sind häufiger von zumindest problematischem Alkoholkonsum betroffen (Männer: 22.6%; Frauen: 11.4%) als Frauen.

In der Romandie (19.4%) sind die Anteile aller Kategorien des problematischen Alkoholkonsums höher als in der deutsch- (16.5%) und italienischsprachigen Schweiz (10.5%).

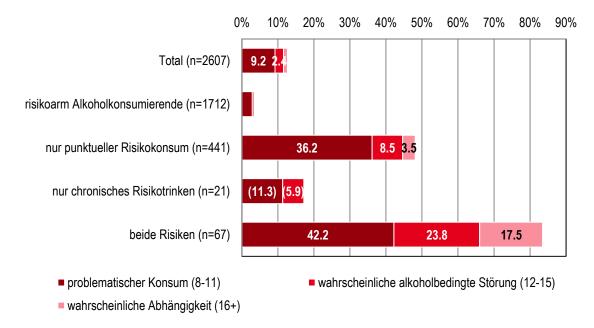
Der zumindest problematische Alkoholkonsum ist in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen am weitesten verbreitet (33.3% mit zumindest problematischem Konsum), etwas weniger häufig betroffen sind die 15- bis 19-Jährigen (26.2%). Ab der Altersgruppe der 25- bis 35-Jährigen nimmt die Prävalenz des zumindest problematischen Alkoholkonsums relativ stetig ab.

Zwischen dem Jahr 2011 und 2015 gab es keine wesentliche Veränderung. Der problematische Konsum stieg leicht an (2011: 10.5%; 2015: 11.0%), die wahrscheinliche Abhängigkeit ging leicht zurück (2011: 6.2%; 2015: 5.9%). Diese Änderungen sind aber statistisch nicht bedeutsam. Auch bezüglich der Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Sprachregionen und Altersgruppen gab es keine nennenswerten Verschiebungen.

Die Kategorien des CAGE sind nicht direkt mit dem AUDIT vergleichbar, generell weisen aber nach dem CAGE mehr Personen (CAGE: 16.9%; AUDIT: 12.6%) einen zumindest problematischen Alkoholkonsum auf. Betrachtet nach Geschlecht, Sprachregionen und Alter ergeben sich für den CAGE und AUDIT ähnliche Muster, so sind immer Männer, Personen aus der Romandie und jüngere Erwachsene am häufigsten betroffen. Jedoch sind die Unterschiede zwischen den demographischen Gruppen beim AUDIT ausgeprägter als beim CAGE.

3.3 AUDIT und CAGE nach risikoreichem Alkoholkonsum

Abbildung 3.3.1: Anteil der Befragten mit problematischem Konsum, wahrscheinlicher alkoholbedingter Störung und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT – Total und nach Alkoholrisikokonsum, Januar bis Juni 2015



Bemerkung:

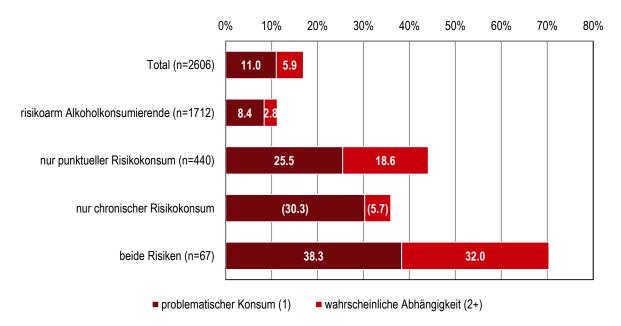
Vgl. Tabelle 3.3.1 im Tabellenanhang

Die Zahl in Klammern bezieht sich auf Punkte des AUDIT.

100% ergeben sich mit den unproblematisch Alkoholkonsumierenden nach AUDIT (<8 Pt.) sowie im Total mit den Abstinenten.

Punktuell risikoreicher Konsum ist definiert als mindestens monatliches Trinken von 5 Standardgläsern oder mehr bei einer Gelegenheit für Männer und 4 oder mehr für Frauen. Chronisch risikoreicher Konsum ist definiert als mehr als 40g reinen Alkohols pro Tag bei Männern bzw. mehr als 20g bei Frauen. Beide Risiken zu haben heisst, dass die Person sowohl chronischen Risikokonsum als auch punktuell risikoreichen Konsum aufweist

Abbildung 3.3.2: Anteil der Befragten mit problematischem Konsum und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE – Total und nach Alkoholrisikokonsum, Januar bis Juni 2015



Bemerkung:

Vgl. Tabelle 3.3.2 im Tabellenanhang

Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl bejahter Fragen des CAGE.

100% ergeben sich mit den unproblematisch Alkoholkonsumierende nach CAGE (0 Pt.) sowie im Total mit den Abstinenten.

Punktuell risikoreicher Konsum ist definiert als mindestens monatliches Trinken von 5 Standardgläsern oder mehr bei einer Gelegenheit für Männer und 4 oder mehr für Frauen. Chronisch risikoreicher Konsum ist definiert als mehr als 40g reinen Alkohols pro Tag bei Männern bzw. mehr als 20g bei Frauen. Beide Risiken zu haben heisst, dass die Person sowohl chronischen Risikokonsum als auch punktuell risikoreichen Konsum aufweist.

Kommentar:

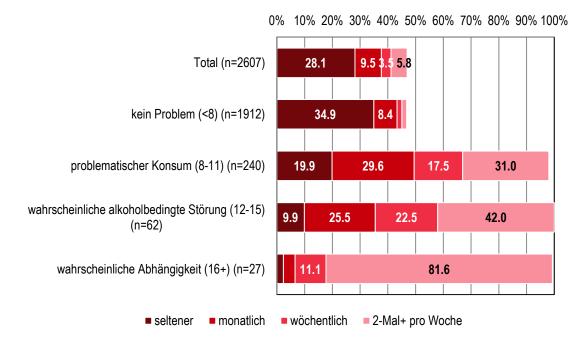
Vergleicht man die üblicherweise in den Jahresberichten (basierend auf dem CORE) von AMIS verwendeten Risikokonsumkategorien mit dem AUDIT und CAGE, so ergibt sich eine hohe Übereinstimmung.

Risikoarm Alkoholkonsumierende weisen kaum einen problematischen Alkoholkonsum nach AUDIT oder CAGE auf. Punktuell Risikokonsumierende weisen vermehrt einen problematischen Alkoholkonsum nach AUDIT und CAGE auf, Konsumierende mit beiden Konsumrisiken (punktueller und chronischer Risikokonsum) zusätzlich vermehrt eine wahrscheinlich alkoholbedingte Störung nach AUDIT und eine wahrscheinliche Alkoholabhängigkeit nach AUDIT und CAGE. Dieses Ergebnis ist im Hinblick auf den AUDIT leicht tautologisch, da ja die Konsumfragen Teil des AUDIT sind. Das kann jedoch nicht die geringeren Ausprägungen bei nur chronisch Konsumierenden und die höheren Ausprägungen beim punktuellen Risikokonsum erklären, da nur eine der drei Fragen den punktuellen Risikokonsum erhebt, jedoch zwei Fragen die Häufigkeit und Menge beim durchschnittlichen Konsum, die für die Bestimmung des chronischen Risikokonsums relevant sind. Dass dies kein vollständig tautologisches Ergebnis ist, zeigt auch die Übereinstimmung mit dem CAGE, der keine Konsumfragen enthält.

Personen mit nur chronischem Risikokonsum weisen eher geringe Werte auf, dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass diese recht kleine Gruppe älter ist als die Gruppen mit punktuellem Risikokonsum und daher eher geringere Werte auf diesen Instrumenten erzielt (vgl. Kapitel 4).

3.4 Punktueller Risikokonsum bei problematisch Alkoholkonsumierenden

Abbildung 3.4.1: Häufigkeit des punktuellen Risikokonsums, Total und nach problematischem Alkoholkonsum nach AUDIT, Januar bis Juni 2015



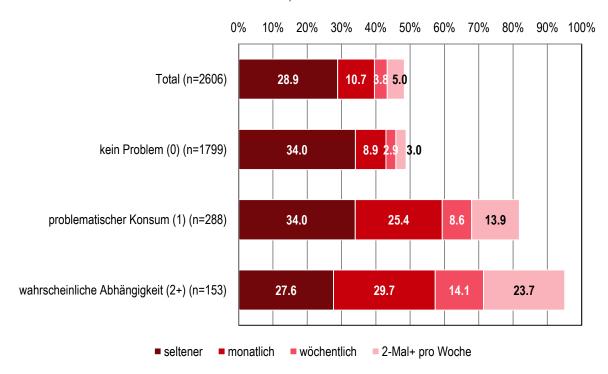
Bemerkung:

Vgl. Tabelle 3.4.1 im Tabellenanhang

Die Zahl in Klammern bezieht sich auf Punkte des AUDIT. Die Abstinenten werden nicht dargestellt. 100% ergeben sich in den Problemgruppen mit den nicht punktuell risikoreich Konsumierenden und im Total zusätzlich mit den Abstinenten (siehe Tabelle im Anhang).

Punktuell risikoreicher Konsum ist definiert als mindestens monatliches Trinken von 5 Standardgläsern oder mehr bei einer Gelegenheit für Männer und 4 oder mehr für Frauen.

Abbildung 3.4.2: Häufigkeit des punktuellen Risikokonsums, Total und nach problematischem Alkoholkonsum nach CAGE, Januar bis Juni 2015



Bemerkung:

Vgl. Tabelle 3.4.2 im Tabellenanhang

Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl bejahter Fragen des CAGE..

100% ergeben sich mit Alkoholkonsumierenden ohne punktuellen Risikokonsum sowie im Total mit Abstinenten (siehe Tabelle im Anhang).

Punktuell risikoreicher Konsum ist definiert als mindestens monatliches Trinken von 5 Standardgläsern oder mehr bei einer Gelegenheit für Männer und 4 oder mehr für Frauen.

Kommentar:

Je mehr Punkte eine Person auf dem AUDIT oder CAGE erzielt, desto eher und häufiger konsumiert diese punktuell risikoreich. So konsumieren 42.0% der Personen mit wahrscheinlicher alkoholbedingter Störung nach AUDIT und 81.6% der Personen mit wahrscheinlicher Abhängigkeit nach AUDIT mindestens zweimal wöchentlich punktuell risikoreich. Bei der wahrscheinlichen Abhängigkeit nach CAGE sind es 23.7% mit mindestens zweimal wöchentlichem punktuell risikoreichem Konsum, dies zeigt neben der höheren Prävalenz dieser Kategorie auch, dass es sich hierbei um eine weniger gravierende Stufe des problematischen Alkoholkonsums handelt als die gleichnamige Stufe des AUDIT.

4. Abschliessende Bemerkungen

Der zumindest problematische Alkoholkonsum ist in der Schweizer Bevölkerung relativ weit verbreitet (AUDIT: 12.6%; CAGE 15.9%), hingegen sind die schwerwiegenderen Stufen des AUDIT (wahrscheinlich alkoholbedingte Störung: 2.4% und wahrscheinliche Abhängigkeit: 1.0%) relativ wenig verbreitet. Vor allem bei den jungen Erwachsenen ist die Prävalenz des zumindest problematischen Alkoholkonsums hoch (AUDIT: 15 bis 19 Jahre: 23%; 20 bis 24 Jahre: 35.7%), hier ist auch die wahrscheinliche alkoholbedingte Störung nach AUDIT relativ weit verbreitet (15 bis 19 Jahre: 6.2%; 20 bis 24 Jahre: 8.9%).

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen des Suchtmonitorings die Prävalenz von Alkoholkonsumstörungen nach den diagnostischen Kriterien des DSM-5 erhoben (Marmet und Gmel, 2014). Deren Prävalenz von 5.7% zeigt, dass damit eine schwerere Konsumproblematik erfasst wird als mit dem problematischen Konsum der Screeninginstrumente AUDIT und CAGE. Insbesondere die mittelaradiae und schwergradige Alkoholkonsumstörung nach DSM-5 sind der Allgemeinbevölkerung noch seltener als die wahrscheinliche Alkoholabhängigkeit nach AUDIT. Die Prävalenzen der verschiedenen Stufen des problematischen Alkoholkonsums dieser drei Instrumente sind nicht direkt vergleichbar, jedoch zeigen sich ähnliche Muster bezüglich des Geschlechts und der Altersgruppen. Sowohl beim DSM-5 wie auch beim AUDIT und CAGE zeigt sich eine höhere Prävalenz bei den Männern und jungen Erwachsenen und eine relativ geringe Prävalenz in höheren Altersgruppen. Dies ist bemerkenswert, da in der klinischen Praxis Personen in deutlich höherem Alter (im Durchschnitt 46 Jahre; Maffli et al., 2013) wegen Alkoholproblemen behandelt werden. Zwar ist vor allem das punktuell risikoreiche Trinken bei jungen Erwachsenen verbreitet und verursacht sicher einige Probleme, jedoch scheinen auch die Fragen zu Alkoholproblemen von jungen Erwachsenen teilweise anders verstanden und beantwortet zu werden als von älteren Personen. So geben junge Erwachsene eher Alkoholprobleme an, während ältere Erwachsene diese eher zu verbergen versuchen (vergleiche hierzu die Ausführungen in Marmet und Gmel, 2014). Ein weiterer Grund mag auch sein, dass zwar bereits ein problematischer Alkoholkonsum vorliegt, der "Leidensdruck" bei den Betroffenen aber noch nicht ausreichend gross ist bzw. die Einsicht in die Notwendigkeit einer Behandlung noch nicht ausreichend ausgeprägt ist, um sich deswegen in Behandlung zu begeben.

Weiter zeigt sich ein recht enger Zusammenhang zwischen risikoreichem Alkoholkonsum (chronischer Risikokonsum oder punktueller Risikokonsum), der Häufigkeit von punktuellem Rauschtrinken und problematischem Alkoholkonsum nach AUDIT oder CAGE.

Zwischen dem Jahr 2011 und 2015 gab es keine nennenswerte Entwicklung beim problematischen Alkoholkonsum.

5. Referenzen

Babor T, Higgins-Biddle J, Saunders J, Monteiro M. AUDIT - The Alcohol Use Disorders Identification Test: Guidelines for use in primary care. 2 ed. Geneva: World Health Organization; 2001

Ewing JA. Detecting Alcoholism: The CAGE questionnaire. JAMA. 1984;252:1905-7.

Gmel G., Kuendig H., Maffli E., Notari L., Wicki M., Georges A., Grisel-Staub E., Müller M., Dubois-Arber F., Gervasoni J.-P., Lucia S., Jeannin A., Uchtenhagen A., Schaub M. (2012). Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011. Bern, Schweiz.

Gmel G., Kuendig H., Notari L., Gmel C. (2015). Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2014. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

Maffli et al. 2013 Maffli, E. Delgrande Jordan, M., Schaaf, S., Dickson-Spillmann, M., Künzi, U. (2012). act-info Jahresbericht 2011. Suchtberatung und Suchtbehandlung in der Schweiz. Hg. Bundesamt für Gesundheit. Bern.

Marmet S., Gmel G. (2014). Suchtmonitoring Schweiz – Alkoholkonsumstörungen im Jahr 2013. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

6. Anhang A

Fragebogen

AUDIT Cage

Е	[NUR FESTNETZINTERVIEWS UND ALKOHOLKONSUMIERENDE LETZTE 12 MONATE (CA03= 1-6)]							
	Und nun einige Fragen zu Ihrem Empfinden beim Alkoholkonsum.							
C01	EDV: ROTATION DER ERLEBNISSE							
	Wenn Sie an Ihren Alkoholkonsum im letzten Jahr denken, wie häufig haben Sie Folgendes erlebt. Sie können mit [ANTWORTVORGABEN] antworten.							
	INT: ANTWORTVORGABEN VORLESEN							
	 Wie häufig haben Sie den Eindruck gehabt, das Sie nicht aufhören können mit Trinken, wenn Sie einmal damit angefangen haben 							
	- Wie häufig sind Sie wegen des Konsums nicht fähig gewesen, das zu machen, was normalerweise von Ihnen erwartet wird.							
	- Wie häufig haben Sie am Morgen Alkohol getrunken, um wieder in Schwung zu kommen nach ein paar Gläsern zu viel am Abend zuvor?							
	- Wie häufig haben Sie sich nicht mehr an das erinnern können, was in der Nacht vorher passiert ist, weil Sie getrunken haben?							
	- Wie häufig haben Sie Schuldgefühle oder Gewissensbisse gehabt wegen Ihrem Alkoholkonsum?							
	- Hatten Sie das Gefühl, dass Sie Ihren Alkoholkonsum reduzieren sollten?							
	- Hat es Sie aufgeregt, wenn andere Leute Ihr Trinkverhalten kritisieren?							
	Nie	1						
	Seltener als 1x im Monat	2						
	1x im Monat	3						
	2-3x im Monat	4						

2-4x pro Woche	6
täglich oder fast täglich	7
weiss nicht	98
Keine Angabe/verweigert	99

C02	Sind Sie oder jemand anders jemals im Zusammenhang mit Ihrem Alkoholkonsum körperlich verletzt worden? INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, FALLS NÖTIG NACHHAKEN.							
	Ja, im letzten Jahr	1						
	Ja, aber nicht im letzten Jahr	2						
	Nein	3						
	weiss nicht	98						
	Keine Angabe/verweigert	99						

C03	Hat ein Verwandter, ein Freund oder ein Arzt jemals Bedenken geäussert wegen Ihrem Alkoholkonsum oder Ihnen angeraten, den Konsum einzuschränken? INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, FALLS NÖTIG NACHHAKEN.							
	Ja, aber nicht im letzten Jahr	2						
	Nein	3						
	weiss nicht	98						
	Keine Angabe/verweigert	99						

7. Tabellenanhang

7.1 AUDIT

Tabelle 3.1.1a: Anteil der Befragten mit problematischem Konsum, wahrscheinlicher alkoholbedingter Störung und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT – Total und nach Geschlecht und Sprachregion, Januar bis Juni 2015

	Gescl	nlecht		Total		
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
n ungewichtet	1266	1344	1908	596	106	2610
n gewichtet	1281	1326	1874	620	114	2607
abstinent	11.1%	16.9%	12.9%	17.2%	16.1%	14.0%
kein Problem (< 8)	70.1%	76.5%	75.4%	66.7%	76.3%	73.3%
problematischer Konsum (8 - 11)	13.0%	5.6%	8.6%	11.4%	6.1%	9.2%
wahrscheinliche alkoholbedingte Störung (12-15)	3.9%	0.9%	2.3%	2.6%	1.6%	2.4%
wahrscheinliche Abhängigkeit (16+)	1.9%	0.2%	0.8%	2.1%	0.0%	1.0%

Bemerkung: Die Zahl in Klammern bezieht sich auf Punkte des AUDIT

Tabelle 3.1.1b: Anteil der Befragten mit problematischem Konsum, wahrscheinlicher alkoholbedingter Störung und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT – Total und nach Alter, Januar bis Juni 2015

	Alter						Total		
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
n ungewichtet	372	241	275	376	475	373	301	197	2610
n gewichtet	161	185	422	427	480	376	291	265	2607
abstinent	26.8%	7.5%	16.2%	11.5%	12.2%	12.5%	11.2%	20.2%	14.0%
kein Problem (< 8)	50.3%	56.8%	68.9%	78.4%	77.4%	78.3%	81.2%	74.9%	73.3%
problematischer Konsum (8 - 11)	13.4%	24.3%	11.8%	7.3%	8.7%	6.7%	5.0%	4.0%	9.2%
wahrscheinliche alkoholbedingte Störung (12-15)	6.2%	8.9%	2.2%	1.4%	1.0%	1.9%	2.1%	0.8%	2.4%
Wahrscheinliche Abhängigkeit (16+)	3.4%	2.5%	0.9%	1.3%	0.8%	0.6%	0.5%	0.0%	1.0%

Bemerkung: Die Zahl in Klammern bezieht sich auf Punkte des AUDIT

7.2 CAGE

Tabelle 3.2.1a: Anteil der Befragten mit problematischem Konsum und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE – Total und nach Geschlecht und Sprachregion Januar bis Juni 2015

	Gesch	schlecht Sprachregion				Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
n ungewichtet	1264	1344	1902	600	106	2608
n gewichtet	1281	1325	1867	625	114	2606
abstinent	11.1%	16.9%	12.9%	17.0%	16.1%	14.0%
kein Problem (0)	66.2%	71.7%	70.6%	63.6%	73.4%	69.0%
problematischer Konsum (1)	14.8%	7.4%	10.8%	12.7%	6.8%	11.0%
wahrscheinliche Abhängigkeit (2+)	7.8%	4.0%	5.7%	6.7%	3.7%	5.9%

Bemerkung: Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl bejahter Items des Cage

Tabelle 3.2.1b: Anteil der Befragten mit problematischem Konsum und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE – Total und nach Alter, Januar bis Juni 2015

	Alter							Total	
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
n ungewichtet	373	238	274	375	477	373	302	196	2608
n gewichtet	162	183	421	427	483	377	291	264	2606
abstinent	26.7%	7.6%	16.3%	11.5%	12.1%	12.4%	11.1%	20.3%	14.0%
kein Problem (0)	47.1%	59.1%	63.8%	70.2%	72.4%	73.6%	76.8%	74.6%	69.0%
problematischer Konsum (1)	15.9%	20.4%	10.9%	13.2%	10.3%	10.2%	7.5%	4.8%	11.0%
wahrscheinliche Abhängigkeit (2+)	10.3%	12.9%	9.0%	5.1%	5.2%	3.8%	4.6%	0.3%	5.9%

Bemerkung: Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl bejahter Items des Cage

Tabelle 3.3.1: Anteil der Befragten mit problematischem Konsum, wahrscheinlicher alkoholbedingter Störung und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT – Total und nach Alkoholrisikokonsum, Januar bis Juni 2015

	Alkohol- abstinent Lebende	Ex-Alkohol- konsu- mierende	risikoarm Alkoholkon- sumierende	nur punktuell risikoreicher Konsum	nur chronisches Risiko- trinken	beide Risiken	Total
n ungewichtet	196	178	1670	481	20	65	2610
n gewichtet	168	199	1712	441	21	67	2607
abstinent	100.0%	100.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	0.0%	14.0%
kein Problem (0)	0.0%	0.0%	96.7%	51.9%	(82.8%)	16.5%	73.3%
problematischer Konsum (1)	0.0%	0.0%	2.9%	36.2%	(11.3%)	42.2%	9.2%
wahrscheinliche Abhängigkeit (2+)	0.0%	0.0%	0.4%	8.5%	(5.9%)	23.8%	2.4%
abstinent	0.0%	0.0%	0.0%	3.5%	(0.0%)	17.5%	1.0%

Tabelle 3.3.2: Anteil der Befragten mit problematischem Konsum und wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE – Total und nach Alkoholrisikokonsum, Januar bis Juni 2015

	Alkohol- abstinent Lebende	Ex-Alkohol- konsu- mierende	risikoarm Alkoholkon- sumierende	nur punktuell risikoreicher Konsum	nur chronisches Risiko- trinken	beide Risiken	Total
n ungewichtet	196	178	1669	479	21	65	2608
n gewichtet	168	199	1712	440	22	67	2606
abstinent	100.0%	100.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	0.0%	14.0%
kein Problem (0)	0.0%	0.0%	88.8%	55.9%	(64.1%)	29.7%	69.0%
problematischer Konsum (1)	0.0%	0.0%	8.4%	25.5%	(30.3%)	38.3%	11.0%
wahrscheinliche Abhängigkeit (2+)	0.0%	0.0%	2.8%	18.6%	(5.7%)	32.0%	5.9%

Tabelle 3.4.1: Häufigkeit des punktuellen Risikokonsums, Total und nach problematischem Alkoholkonsum nach AUDIT, Januar bis Juni 2015

	abstinent	kein Problem (<8)	problematischer Konsum (8-11)	wahrscheinliche alkoholbedingte Störung (12-15)	wahrscheinliche Abhängigkeit (16+)	Total
n ungewichtet	374	1874	256	76	30	2610
n gewichtet	366	1912	240	62	27	2607
abstinent	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	13.1%
nie	0.0%	53.2%	2.0%	0.0%	.7%	39.9%
seltener	0.0%	34.9%	19.9%	9.9%	2.3%	28.1%
monatlich	0.0%	8.4%	29.6%	25.5%	4.2%	9.5%
wöchentlich	0.0%	1.7%	17.5%	22.5%	11.1%	3.5%
2-Mal+ pro Woche	0.0%	1.7%	31.0%	42.0%	81.6%	5.8%

Tabelle 3.4.2: Häufigkeit des punktuellen Risikokonsums, Total und nach problematischem Alkoholkonsum nach CAGE, Januar bis Juni 2015

	abstinent	kein Problem (0)	problematischer Konsum (1)	wahrscheinliche Abhängigkeit (2+)	Total
n ungewichtet	374	1770	303	161	2608
n gewichtet	366	1799	288	153	2606
abstinent	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	14.0%
nie	0.0%	51.2%	18.2%	4.9%	37.6%
seltener	0.0%	34.0%	34.0%	27.6%	28.9%
monatlich	0.0%	8.9%	25.4%	29.7%	10.7%
wöchentlich	0.0%	2.9%	8.6%	14.1%	3.8%
2-Mal+ pro Woche	0.0%	3.0%	13.9%	23.7%	5.0%